



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



© Bundesregierung/Jesco Denzel

Vorwort

der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,

Dr. Franziska Giffey

Liebe Leserinnen und Leser,

die Kindertagespflege hat sich in den letzten Jahren als fester Bestandteil der Kindertagesbetreuung etabliert. Fast 170.000 Kinder werden mittlerweile von über 40.000 Tagesmüttern und Tagesvätern betreut, fast doppelt so viele wie vor zehn Jahren. Besonders Familien mit kleinen Kindern nutzen dieses Angebot, da ihnen eine flexible, familiennahe Betreuung mit kleinen Gruppen und fester Bezugsperson zugesagt. Und weil sie wissen, dass ihre Kinder hier gut aufgehoben sind.

Wie Kindertageseinrichtungen hat die Kindertagespflege den Auftrag, Kinder früh zu bilden und zu fördern. Eine Aufgabe, für die es viel Fachwissen und Kompetenz braucht. Um die Qualifizierung von Tagesmüttern und Tagesvätern zu fördern und die Qualität in der Kindertagespflege zu stärken, ist 2015 im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) das *Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege. Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter drei* erschienen. Viele kennen es unter der Abkürzung QHB. Es verbindet Theorie und Praxis, bietet Kindertagespflegepersonen eine kompetenzorientierte Didaktik und begleitet sie bei

ihren ersten Schritten. Damit hat es neue Maßstäbe gesetzt. Zudem hat es entscheidend dazu beigetragen, Tagespflegepersonen den Weg für Anschlussqualifizierungen zu öffnen und damit das Arbeitsfeld attraktiver zu machen.

Das QHB ist eine Erfolgsgeschichte, die nun ihre Fortsetzung findet. Sie halten mit der zweiten Auflage ein überarbeitetes und aktualisiertes Handbuch in Ihren Händen. Der neue Titel unterstreicht, worum es geht: um gute Qualität in der Kindertagespflege.

Es berücksichtigt die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung unseres Bundesprogramms Kindertagespflege und aktuelle Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis für eine erfolgreiche frühe Bildung. Mit dem neuen QHB stärken wir Tagesmütter und Tagesväter in ihren Kompetenzen und zugleich die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in unserem Land.

Dieses Ziel verfolgen wir auch mit dem Gute-KiTa-Gesetz, das am 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist. Es steht für mehr Qualität und weniger Gebühren. Dazu stellt der Bund bis 2022 insgesamt 5,5 Milliarden Euro zur Verfügung. Die Länder entscheiden, welche Maßnahmen

sie ergreifen. Zu den zehn qualitativen Handlungsfeldern zählt auch die Kindertagespflege. Aus gutem Grund: Gute Qualität trägt dazu bei, dass jedes Kind in seinen Talenten und Poten-

zialen gesehen und gefördert wird. Damit es jedes Kind packt.

Ich wünsche Ihnen eine anregende und motivierende Lektüre.

Ihre



Dr. Franziska Giffey

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



© David Ausserhofer

Vorwort des Deutschen Jugendinstituts e. V.

Die Begleitung und Stärkung der Kindertagespflege spielt für das Deutsche Jugendinstitut eine wichtige Rolle. Als Betreuungsform mit eigenem Profil wird die Kindertagespflege von bestimmten Familien explizit gewünscht bzw. eingefordert. Um sich als eigenständiges Angebot nachhaltig zu etablieren, muss jedoch in mehrfacher Hinsicht auf die Profilschärfung und Anschlussfähigkeit der Kindertagespflege geachtet werden.

Zentral ist die Forderung nach hoher Qualität der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Dies setzt voraus, dass die Kindertagespflege neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und fachliche Standards der Früh- bzw. Kindheitspädagogik aufnimmt. Die hierzu notwendige Kompetenzerneuerung gelingt über tätigkeitsbegleitendes, lebenslanges Lernen. Ein weichenstellender Punkt ist jedoch die Grundqualifizierung für die Tätigkeit als Kindertagespflegeperson. Die fachliche Anschlussfähigkeit des Qualifizierungskonzepts erfordert daher dessen regelmäßige und systematische Evaluation, Überarbeitung und Erweiterung.

Mit Blick auf die Gewinnung und Bindung von pädagogischem Personal werden zudem anschlussfähige Bildungswege bedeutsam, gerade auch für

Tagespflegepersonen. Das Qualifizierungshandbuch (QHB) legt mit seinem kompetenzorientierten Konzept, der Orientierung an der sozialpädagogischen Ausbildung und dem erweiterten Umfang von 300 Unterrichtseinheiten zzgl. Praktika und Selbstlerneinheiten einen Grundstein für die Anschlussfähigkeit. Sowohl für den Einstieg in die Kindertagespflege als auch für berufliche Ausbildungswege von Kindertagespflegepersonen sind die Potenziale zur Anrechnung von erworbenen Qualifikationen und pädagogischer Praxiserfahrung noch nicht ausgeschöpft.

Die Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen nach dem QHB ist ein wichtiger Schritt, um die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in der Kindertagespflege zu sichern. Die Etablierung des QHB in der Qualifizierungslandschaft ist eine gemeinsame Aufgabe der beteiligten Akteure. Hier sind wir dankbar für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Kindertagespflege.

Ich danke darüber hinaus allen an der Entwicklung und Fortschreibung des Qualifizierungskonzepts beteiligten Kolleginnen und Kollegen. Mein Dank gilt zudem dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Förderung unserer Arbeit.

Prof. Dr. Bernhard Kalicki

Leiter der Abteilung Kinder und Kinderbetreuung des Deutschen Jugendinstituts (DJI)

Danksagung

Wir bedanken uns bei den zahlreichen Expertinnen und Experten aus Praxis und Wissenschaft, die an den konzeptionellen Workshops teilgenommen haben und bereit waren, die Konzepte zum QHB mit uns zu hinterfragen, zu diskutieren und weiterzudenken.

Unser ganz besonderer Dank gilt den Bildungsträgern, Referentinnen und Referenten sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen und das QHB zu erproben. Durch den konstruktiven Austausch über die Erfahrungen in der Erprobung erhielten wir unverzichtbare Hinweise zur Fertigstellung des QHB. Die kritische Begleitung und konstruktiven Anregungen waren uns Motivation und Verpflichtung zugleich.

Wir sind dankbar für die fachliche Unterstützung durch externe Kolleginnen und Kollegen, die an Modulen mitgewirkt, durch Expertisen unsere Arbeit unterstützt oder mit Textteilen ergänzt haben. Danken möchten wir auch RA Iris Vierheller, die uns während des gesamten Projektes beratend bei der Klärung juristischer Fragen zur Seite stand, und Susanne Raßhofer, die uns in Fragen zum Lernfeldansatz beraten hat. Dr. Astrid Kerl-Wienecke und Stefanie Pietsch haben

durch ihre kompetente Moderation viele unserer Workshops zu Orten für konstruktiven und lebendigen Austausch werden lassen und uns auch darüber hinaus in den unterschiedlichsten Bereichen mit ihrer Expertise unterstützt. Danken möchten wir auch den Kolleginnen und Kollegen vom Bundesverband für Kindertagespflege e. V., insbesondere auch der AG Qualifizierung, die uns in vielfältiger Weise unterstützt haben.

Am DJI haben uns viele Kolleginnen und Kollegen auf unterschiedliche Weise sowohl fachlich als auch organisatorisch unterstützt, wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken möchten. In besonderer Weise fachlich begleitet wurden wir von Prof. Dr. Sabine Walper, Dr. Karin Jurczyk, Dr. Johanna Possinger und Dr. Martina Heitkötter. Dr. Michaela Hopf hat uns bei der Ausarbeitung der frühpädagogischen Module unterstützt. Unser besonderer Dank gilt auch Frau Beate Oertel vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die uns während der gesamten Projektarbeit begleitet hat und uns als Ansprechpartnerin zur Verfügung stand.

Lucia Schuegger, Veronika Hundegger, Hilke Lipowski,
Lisa Lischke-Eisinger und Claudia Ullrich-Runge

Für die Begleitung im Rahmen der Aktualisierung des QHB bedanken wir uns bei Prof. Dr. Bernhard Kalicki, Dr. Margarita Stolarova und Judith Durand. Besonderer Dank gilt unserer Kollegin Lisa Wirner, deren tatkräftige Unterstützung diese QHB-Aktualisierung in weiten Teilen möglich gemacht hat. Ebenfalls möchten

wir den Kolleginnen und Kollegen des Referats 513 – Qualitätsentwicklung für Kindertagesstätten und Kindertagespflege des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die gute Zusammenarbeit und Begleitung des Projektes danken.

Hilke Lipowski, Claudia Ullrich-Runge und Benjamin Hahn

Liebe Referentinnen und Referenten,
 liebe Vertreterinnen und Vertreter der Bildungsträger und der Träger der Jugendhilfe,
 liebe Nutzerinnen und Nutzer des QHB,

die Ansprüche an die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren steigen mit dem quantitativen und qualitativen Ausbau der Kindertagesbetreuung stetig. Als integrierter Bestandteil im System der Kindertagesbetreuung muss auch die Kindertagespflege (KTP) mit diesen dynamischen Entwicklungen Schritt halten. Ein Baustein hierfür war die Weiterentwicklung der Grundqualifizierung für Kindertagespflegepersonen (KTPP) im *Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB)* (Schuhegger u. a. 2015), gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Das QHB reagiert mit einer konzeptionellen Neuausrichtung der Qualifizierung auf die gestiegenen Anforderungen an die KTP. Wir freuen uns, dass Sie sich entschieden haben, die Qualifizierung für KTPP nach diesem Konzept durchzuführen. Die zentralen Aspekte dieser Neuausrichtung sind:

- die **Erweiterung des Umfangs** der Grundqualifizierung auf 300 Unterrichtseinheiten (UE) plus mindestens 80 Stunden Praktikum und zusätzliche Selbstlernerheiten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer (TN): Hiermit greift das QHB die gestiegenen Anforderungen im Hinblick auf die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren auf und gibt gleichzeitig dem Aspekt der selbstständigen Tätigkeit von KTPP mehr Raum.
- die **Kompetenzorientierung** des QHB: Durch die Orientierung am Kompetenzbegriff und Kompetenzmodell des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) werden erste Voraussetzungen für die Anschlussfähigkeit an anerkannte pädagogische Berufsausbildungen geschaffen. Die kompetenzorientierte Methodik und Didaktik des QHB knüpft an die aktuellen Diskurse und Theorien der Erwachsenenbildung und an die Grundsätze des länderübergreifenden Lehrplans für Erzieher/innen an.
- der **inhaltliche Fokus**: Dieser liegt auf der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren, und zwar in Form der selbstständigen Tätigkeit im eigenen Haushalt. Im Bereich der Frühpädagogik orientiert sich das QHB methodisch-didaktisch an den pädagogischen Berufsausbildungen, wiederum mit Blick auf die Anschlussfähigkeit und Durchlässigkeit des Berufsbildungssystems für KTPP.

Ihnen liegt die aktualisierte Fassung des QHB unter dem neuen Titel vor: *Qualität in Kindertagespflege – Qualifizierungshandbuch (QHB) für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter drei*. Die inhaltlichen Schwerpunkte des QHB und die Lerndynamik sowie die kompetenzorientierte Methodik-Didaktik haben sich nicht verändert. Allerdings wurden aktuelle pädagogische Diskurse in der neuen Fassung berücksichtigt, die Gewichtung der zentralen frühpädagogischen Module leicht verändert und einige Arbeitsblätter sprachlich überarbeitet. Literatur und Internetverweise wurden aktualisiert und hinsichtlich relevanter Neuerscheinungen erweitert. Die Erfahrungen von Bildungsträgern und Kommunen, die bereits das QHB umsetzen, konnten insbesondere für die Aktualisierung der Großkapitel *Lernort Praxis* und *QHB Perspektiven* gewinnbringend genutzt werden.

Die Qualifizierungslandschaft im Feld der KTP ist bundesweit von einer großen Vielfalt gekennzeichnet. Einzelne Elemente der Neuausrichtung des QHB, wie zum Beispiel die Praktika, werden bereits in unterschiedlicher Weise umgesetzt. Deshalb gestaltet sich auch die Einführung des QHB unterschiedlich – abhängig von den Gegebenheiten und Rahmenbedingungen vor Ort. Zielperspektive sollte jedoch immer die Implementierung des gesamten Konzepts des QHB sein und nicht die Umsetzung einzelner Module oder Elemente.

Diese Einführung gibt Ihnen einen ersten Überblick über das Konzept des QHB und der Grundqualifizierung. In Kapitel 1 erhalten Sie Informationen über den Aufbau und die Inhalte der beiden Ordner QHB 1 und QHB 2. Der Aufbau der Grundqualifizierung für KTPP ist in Kapitel 2 dargestellt. Im 3. Kapitel dieser Einführung steht die Umsetzung der Kompetenzorientierung im Fokus.

Wir sehen das QHB als einen wichtigen Schritt in der qualitätsorientierten Weiterentwicklung der KTP und wünschen Ihnen bei der Umsetzung unterstützende Wegbegleiter/innen und viele konstruktive und bereichernde Momente mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Kurs.

Ihr QHB-Team
 Hilke Lipowski, Claudia Ullrich-Runge, Lucia Schuhegger,
 Veronika Hundegger und Lisa Lischke-Eisinger

1 Das Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB)

1.1 Der inhaltliche Schwerpunkt

Die Kindertagespflege (KTP) zeichnet sich durch eine große Formenvielfalt aus (zum Beispiel Großtagespflege oder KTP im Haushalt der Eltern). Ein Großteil der Kindertagespflegepersonen (KTPP) jedoch betreut derzeit Kinder in den ersten drei Lebensjahren und ist im eigenen Haushalt tätig.¹ Der Fokus des QHB liegt deshalb auf dieser Form der KTP.

Das QHB legt den Fokus auf die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren im eigenen Haushalt. Aufgrund des zeitlich begrenzten Rahmens von 300 UE ist es nicht möglich, zukünftige KTPP für alle Formen der KTP und alle Altersgruppen von Kindern zu qualifizieren. Grundlegende Kompetenzen im Bereich einer inklusiven Pädagogik der Kindheit sind in allen Betreuungsformen der KTP gleichermaßen gefordert. Jedes Betreuungssetting ist darüber hinaus durch spezifische Handlungsanforderungen z. B. mit Blick auf das Alter der Kinder oder die Form der Betreuung (z. B. KTP in Vertretungsstützpunkten) gekennzeichnet. Für die Qualifizierung der KTPP im Hinblick auf diese spezifischen Handlungsanforderungen wird eine Teilnahme an speziellen Weiterbildungen empfohlen.

Erste Erweiterungsmaterialien zum QHB werden derzeit am Deutschen Jugendinstitut erarbeitet.

1.2 Der Prozess der Entwicklung und Überarbeitung des QHB

Bei der Entwicklung des QHB wurden zahlreiche Expertinnen und Experten aus dem Tätigkeitsfeld der KTP, der Frühpädagogik und der Erwachsenenbildung einbezogen, um eine breite fachliche und wissenschaftliche Fundierung zu gewährleisten und die Akzeptanz des QHB im Feld der KTP und im Bereich der beruflichen pädagogischen Ausbildungen zu erhöhen. Herzstück dieser Zusammenarbeit war die Erprobung des QHB: Von März 2013 bis September 2014 führten 10 Bildungsträger anhand der Materialien des QHB einen Qualifizierungskurs von 210 UE durch. Die Ergebnisse dieser Er-

probung gingen in die Entwicklung des QHB ein. Bei der hier vorliegenden Aktualisierung des QHB konnte bereits auf Erfahrungen von Kommunen und Bildungsträgern zurückgegriffen werden, die das QHB umsetzen. Im Rahmen einer Online-Befragung zu den Überarbeitungsbedarfen des QHB wurden die Erkenntnisse von ca. 30 Kommunen eingeholt und, soweit möglich und relevant für eine breite Umsetzung, in dieser Auflage berücksichtigt. Ergänzend zu diesem engen Austausch mit Akteuren aus der Fachpraxis, Fachpolitik und Wissenschaft wurden folgende Expertisen und Praxismaterialien im Rahmen der Konzeption und Aktualisierung des QHB erarbeitet:

- Slottko, Sina (2012): Grundmodelle der Theorie-Praxis-Verzahnung in der Grundqualifizierung von Kindertagespflegepersonen
- Bär, Carmen-Rita/Hoffmann, Anne/Plänitz, Barbara u. a. (2013): Altersmischung in der Kindertagespflege
- Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder (2013): Unfallverhütung und Kindersicherheit in der Kindertagespflege
- König, Elke (2015): Kinder mit besonderem Förderbedarf in der Kindertagespflege
- Maywald, Jörg (2019): Schutz vor Kindeswohlgefährdung in der Kindertagespflege
- Gerszonowicz, Eveline/Sult, Astrid (2019): Kompetenzprofil: Arbeit in Zusammenschlüssen von KTPP/Großtagespflege
- Stocker-Preisenberger, Carmen (2019): Datenschutz in der Kindertagespflege

Die veröffentlichten Materialien sind als Download verfügbar unter:

- <http://www.dji.de/qhb2/publikationen> und
- <http://www.dji.de/qualifizierungshandbuch>

1.3 Der Aufbau des Handbuchs

Die Weiterentwicklung der Grundqualifizierung durch das QHB trägt einen großen Mehrwert in sich, stellt aber auch neue Herausforderungen an das Feld der KTP. So entstehen zum Beispiel durch die Einführung verbindlicher Praktika vermehrt Schnittstellen zwischen der KTP und der institutionellen Betreuung. Auch die Umsetzung der Kompetenzorientierung im QHB stellt methodische und didaktische Herausforderungen an Referentinnen und Referenten (Ref.) und Bildungsträger. Diese begleitenden Aspekte können in der Ausarbeitung der Kursmaterialien

¹ Zum Stichtag 01.03.2019 waren bundesweit ca. 77% aller 171.626 in Kindertagespflege betreuten Kinder unter 3 Jahre alt. Ca. 69% der insgesamt 44.722 Kindertagespflegepersonen gingen zu diesem Zeitpunkt ihrer Tätigkeit im eigenen Haushalt nach (vgl. Statistisches Bundesamt 2019).

Abbildung 1: Ordner QHB 1



für die 46 Module der Qualifizierung im Ordner QHB 2 nur teilweise berücksichtigt werden. Deshalb umfasst das QHB neben dieser Ausarbeitung der Module auch begleitende Ausführungen und Arbeitsmaterialien im Ordner QHB 1, die den Mehrwert und die Herausforderungen dieser qualitativen und quantitativen Weiterentwicklung fachlich fundiert und handlungsorientiert für die Umsetzung im Qualifizierungskurs aufarbeiten.

1.3.1 Ordner QHB 1

Der Ordner QHB 1 besteht aus den folgenden sechs Großkapiteln:

- Einführung – Aufbau und Konzept des QHB (kurz: *Einführung*): wichtige Hinweise für alle Ref. zum Konzept des QHB
- Umsetzung der Praktika: Theorie-Praxis-Verzahnung am Lernort Praxis (kurz: *Lernort Praxis*)
- Methodisch-didaktisches Manual zur Umsetzung von Kompetenzorientierung (kurz: *Manual*)
- Businessplan Kindertagespflege: Selbstständig mit Konzept – ein Handbuch (kurz: *Handbuch Businessplan*)
- Perspektiven zur Arbeit mit dem Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege – Mehrwert, Rahmenbedingungen, Umsetzungsschritte Erfahrungswerte (kurz: *QHB Perspektiven*)
- Möglichkeit der Anschlussqualifizierung von Kindertagespflegepersonen – Vom DJI-Curriculum zum QHB (kurz: *Anschlussqualifizierung 160+*)

Die **Einführung** richtet sich mit grundlegenden Informationen zum QHB vor allem an die kontinuierliche Kursbegleitung (KKB)² und die Ref. Deshalb ist es notwendig, dass die *Einführung* allen Ref. zur Vorbereitung der Module zur Verfügung steht.

Im Großkapitel **Lernort Praxis** stehen die Praktika im Fokus, die im QHB ein zentrales Element der Theorie-Praxis-Verzahnung darstellen. Grundlagen, Varianten und Methodik-Didaktik zur Durchführung der Praktika werden vorgestellt. Zielgruppe dieser Ausführungen sind in erster Linie die KKB, die darauf aufbauend mit den beteiligten Akteuren das Konzept zur Umsetzung der Praktika entwickeln und begleiten.

Das dritte Großkapitel im Ordner QHB 1 ist das **Manual**. Es stellt die wissenschaftlichen Grundlagen der Kompetenzorientierung dar und führt zugleich praxisorientiert in die kompetenzorientierte Methodik-Didaktik des QHB ein. Das *Manual* erläutert notwendige Rahmenbedingungen für die Umsetzung der kompetenzorientierten Lehr-Lernformate und Methoden. Darüber hinaus behandelt es Reflexionsformen im Rahmen der Grundqualifizierung und bietet den Ref. durch einen umfangreichen kompetenzorientierten Methodenpool Unterstützung für ihre Arbeit. Das gesamte Manual und hierbei besonders Kapitel 5, sollte allen beteiligten Ref. als grundständiges Arbeitsmaterial zur Verfügung stehen.

² Zu Aufgaben und Rolle der Kontinuierlichen Kursbegleitung (KKB) siehe Kapitel 2.4. dieser Einführung

Abbildung 2: Ordner QHB 2



Das **Handbuch Businessplan** richtet sich an die TN des Kurses. Es dient ihnen als Leitfaden zur Erarbeitung ihres Businessplans, der eine Grundlage für eine wirtschaftlich tragfähige Selbstständigkeit darstellt. Ergänzend hierzu gibt es im Download-Material zum QHB Dateivorlagen, die für die Ausarbeitung der verschiedenen Gliederungspunkte im Businessplan und für die Erstellung des individuellen Finanzplans bearbeitet werden können.

Begleitend zur Entwicklung des QHB wurde die Broschüre **QHB Perspektiven** erarbeitet. Sie stellt systematisch die Auswirkungen der konzeptionellen Neuausrichtung in der Grundqualifizierung für das System der Kindertagesbetreuung dar. Die Herausforderungen und Impulse für eine qualitätsorientierte Weiterentwicklung der KTP, die vom QHB ausgehen, werden fachlich fundiert aufgearbeitet. Die Broschüre ist eine Hilfestellung, entstehende Fragestellungen im Kontext der Implementierung des QHB zu bearbeiten. Die *QHB Perspektiven* richten sich an die zuständigen Träger der Jugendhilfe, die Fachberatungen, die Bildungsträger und die fachpolitischen Akteure im gesamten System der Kindertagesbetreuung und sind sowohl im Ordner QHB 1 enthalten als auch als Download erhältlich unter <http://www.dji.de/qualifizierungshandbuch>.

Das Großkapitel **Anschlussqualifizierung 160+** stellt die aktualisierte Fassung einer 2016 erschienenen Broschüre dar. Hier wird dargestellt, wie KTHP, die nach dem DJI-Curriculum (Weiß u. a. 2008) oder vergleichbar (vgl. Heitkötter o. J.) qualifiziert wurden, an die Grundqualifizierung nach dem QHB anschließen können.

Das hier vorgestellte sogenannte „160+“-Konzept soll Bildungsträger und (Berufs-)Fachschulen dabei unterstützen, diesen TN eine Weiterqualifizierung nach dem QHB (Module 25–46) zu ermöglichen.

1.3.2 Ordner QHB 2

Der Ordner QHB 2 enthält die Ausarbeitung der 300 Unterrichtseinheiten (UE) der Grundqualifizierung. Diese 300 UE setzen sich aus 46 Modulen zusammen und umfassen zwei Kursteile: die tätigkeitsvorbereitende und die tätigkeitsbegleitende Grundqualifizierung. Diese werden jeweils in einem Großkapitel ausgeführt:

- 160 UE: Tätigkeitsvorbereitende Grundqualifizierung (Module 1–24)
- 140 UE: Tätigkeitsbegleitende Grundqualifizierung (Module 25–46)

Module sind fachlich sinnvoll zusammengefasste Lerneinheiten. Der Umfang ist variabel und reicht von 1 UE bis zu 21 UE (1 UE entspricht 45 Minuten). Sie sind einem der großen Themenkomplexe zugeordnet, die das QHB fokussiert: Frühpädagogik, Aufbau einer Kindertagespflegestelle, Kursrahmung und -reflexion. Die Module der jeweiligen Themenkomplexe bauen aufeinander auf und folgen einer schlüssigen Lerndynamik.

Die **Lerndynamik** des gesamten Kurses liegt in Form eines Leporellos als grafische Übersicht dem Ordner QHB 2 bei. In dieser Übersicht der Lerndynamik sind die Abfolge, die Themenschwerpunkte und die Zeitrichtwerte der einzelnen Module dargestellt. Die grafische Darstellung erleichtert dem Bildungsträger und der

KKB die Planung des Kurses und gibt den Ref. einen Überblick darüber, an welcher Stelle der Lerndynamik das von ihnen durchgeführte Modul jeweils steht. In der Lerndynamik werden die Kurztitel der Module genannt. Die ausführlichen Langtitel bieten einen Überblick über die inhaltlichen Schwerpunkte der Module und können auf den Titelseiten jedes Moduls oder auch in der Inhaltsübersicht am Beginn der beiden Modul-Großkapitel (160 UE, 140 UE) nachgeschlagen werden.

1.3.3 Das Modulraster

Jedes Modul ist in einem „Modulraster“ dargestellt (siehe auch die grafische Kurzübersicht über den Modulaufbau in Ordner 2): Zu Beginn werden im „Steckbrief“ des Moduls verschiedene Informationen zusammengefasst. Der „Steckbrief“ enthält die angestrebten Kompetenzen, die die TN im jeweiligen Modul entwickeln sollen, mögliche Inhalte für die Selbstlerneinheiten der TN und fachlich-inhaltliche Anforderungen an die Ref. Zudem wird im Steckbrief der Zeitrichtwert des Moduls angegeben. Dieser kann im Sinne der Kompetenzorientierung moderat an den Lernprozess der Gruppe und die Rahmenbedingungen vor Ort angepasst werden. In jedem Modul folgen nach diesem „Steckbrief“ wichtige fachliche wie methodisch-didaktische Informationen für die Ref. zur Durchführung des Moduls sowie Literaturempfehlungen zur Vertiefung der jeweiligen Themen. Einige Module der tätigkeitsvorbereitenden Grundqualifizie-

rung sind nach dem Prinzip der vollständigen Handlung aufgebaut und enthalten Vorschläge zur Umsetzung der vollständigen Handlung in den Kurseinheiten. Das Modulraster schließt mit der verwendeten und empfohlenen Literatur und den Arbeitsblättern für die TN.

Detaillierte Informationen zu Aufbau, Inhalt und Anwendung des Modulrasters finden Sie im Manual: Kapitel 5.2. Diese Informationen sind eine notwendige Grundlage für die KKB und Ref., um den Kurs zu planen und die einzelnen Module durchzuführen. Deshalb sollte das Kapitel 5.2 des Manuals allen Ref. zur Verfügung stehen.

1.3.4 Download-Material zum QHB

Neben den beiden Ordnern ist eine Reihe von digitalen Materialien Bestandteil des QHB:

- die Gesamtübersicht des Qualifizierungskurses;
- alle Arbeitsblätter zu den 46 Modulen und dem Manual als Kopiervorlagen für die Ref.;
- das Handbuch Businessplan sowie die Dateivorlagen für die Ausformulierung des Businessplans und die Erstellung des Finanzplans (als Vorlagen in den Dateiformaten Word: DOCX/DOC und Excel: XLSX/XLS), zur Benutzung durch die TN.

Genauere Hinweise zu den Download-Möglichkeiten für diese Dokumente sind nach den Inhaltsübersichten der beiden QHB-Ordner zu finden.